

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 34 (1956)
Heft: 10

Rubrik: VAPKO-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Iseli, J.* Zollikofen. Holzpilze als Obstbaumschädlinge und ihre Bekämpfung. Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde.
- Kniep, H.* Jena 1911. Über das Auftreten von Basidien im einkernigen Mycel von *Arm. mellea*. Zeitschrift für Botanik.
- Knuchel, H.* Holzfehler. Zürich 1934.
- Lange, J. E.* Kopenhagen 1935–1940. Flora Agaricina Danica.
- Lindau, G.* Jena 1928. Hymenomycetinae, Handbuch der Pflanzenkrankheiten.
- Michael-Schulz.* Berlin 1924. Führer für Pilzfreunde.
- Migula, W.* Eisenach 1912. Kryptogamen-Flora.
- Mörsdorf, J.* Völklingen/Saar 1949. Das Holz.
- Nechleba, A.* 1915. Krankheiten und Schädlinge der Forstpflanzen. Zentralblatt für Bakteriologie.
- Neger, F. W.* Dresden 1924. Die Krankheiten unserer Waldbäume.
- Nüesch, E.* St. Gallen 1926. Die Trichterlinge, Monographie.
- Nüesch, E.* St. Gallen 1919. Die Hausbewohnenden Hymenomyceten.
- Nüesch, E.* St. Gallen. Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde.
- Ricken, A.* Leipzig 1915. Die Blätterpilze.
- Reitsma, J.* 1932. Studien über *Armillaria mellea*.
- Tubeuf, von, und Nechleba, A.* 1928. Das Schicksal der Strobe. Centralblatt für Bakteriologie.
- van Vloten, H.* 1936. Onderzoekingen over *Arm. mellea* Samenvatting van een voordracht gehouden voor de Mycologische Vereeniging.

VAPKO-MITTEILUNGEN

Die Teuerlinge

Von *W. Küng, Horgen*

An der letztjährigen VAPKO-Tagung in Brunnen wurde «am runden Tisch» unter anderem über die einzelnen Teuerlingsarten diskutiert. Ich habe damals verschiedenen Pilzfreunden versprochen, diese Arten in unserer Zeitschrift einmal zu behandeln, und bat damals darum, mir solche Funde zukommen zu lassen. Über Erwarten wurde mir von verschiedenen Seiten Studienmaterial zugestellt und damit auch der Beweis erbracht, daß das Interesse am näheren Kennenlernen dieser Gattung wirklich vorhanden ist. Die nachfolgenden Feststellungen sollen daher auch mein damaliges Versprechen einlösen.

Cyathus striatus (Huds.) Wild., Gestreifter Teuerling. Der derbhäutige Fruchtkörper dieser Art ist 10–14 mm hoch, an der Mündung 7–10 mm breit. Er ist verkehrt kegelförmig, an beiden Enden abgestumpft. Am Anfang seines Wachstums mit blassem Epiphragma geschlossen, dann breitmündige Peridie außen rostbraun, zottig-filzig, innen bleigrau, kahl, gestreift, mit aufrechtstehendem, fransigem Saume. Peridiolen jung \pm kreisrund, zusammengedrückt, doppelt konvex, mit breitem, tiefem Nabel. In trockenem Zustande sind sie beinahe dreieckig, weißlich, Durchmesser zirka 2 mm. Aus dem Nabel entspringt ein langer, elastischer Faden, der Funiculus. Die Sporen sind länglich-elliptisch 16–20/9–11 μ , glatt und farblos.

Die Art kommt bei uns ziemlich häufig vor. Standort: Waldboden, auf alten Strünken, unter abgefallenen Blättern, an faulenden Ästen; wächst meist gruppenweise. Sie ist von den folgenden zwei Arten, *Cyathus olla* und *Crucibulum vul-*

gare, leicht zu trennen durch die im Innern des Fruchtkörpers sich befindenden Streifen.

Cyathus olla (Batsch) Pers., Weißlicher Teuerling. Der häutige Fruchtkörper ist verkehrt glockenförmig, mit verschmälerter Basis. Die Öffnung ist breit und wellig geschweift. Der Fruchtkörper ist 8–10 mm hoch und ebenso breit. Jung ist er durch weiß-flockiges Epiphragma geschlossen. Innen ist der Fruchtkörper violettlich-grau, glatt, kahl und glänzend, außen aschgrau bis ockergelb, leicht seidig-filzig, später ± kahl. Peridiolen rundlich, doppelt konvex, nabelig, schwärzlich bis gräulich, glatt, glänzend, 2–3 mm breit. Funiculus weiß. Sporen elliptisch 12–13/7–8 μ , glatt und farblos. Wächst auf Abfällen, auf morschen Ästen, oft auf kahler Erde, oft schon in Gärten gefunden. Vorkommen: ziemlich häufig.

Crucibulum vulgare Tul., Tiegelteuerling. Der Fruchtkörper ist kurz, zylindrisch-tiegelförmig, unten kaum verschmälert, oben mit ausladender Mündung. Außen und innen ± ockergelb oder blaß-graugelb, außen ganz schwach filzig, innen glatt und firnisartig weißlich-glänzend. In jungem Zustande ist der Fruchtkörper durch ein orangefarbiges, filziges Epiphragma geschlossen. Die Peridiolen sind scheibenförmig, doppelt konvex, gelblich-weiß, 1,5–2 mm breit. Sporen elliptisch 7–9/3–4 μ , glatt, farblos. Wächst an morschen Hölzern sehr gesellig. Auch diese Art wird bei uns häufig beobachtet.

Cyathus stercoreus (Schw.) De Toni, Mist-Teuerling. Fruchtkörper verkehrt kegelförmig, außen zottig, filzig, später kahl, Rand fransig. Innen glatt (nicht faltig), nicht gestreift, unten kastanienbraun, ± glänzend, gegen die Basis zu schwärzlich. Die Peridiolen sind schwarz, glatt, Durchmesser 2 mm. Die Sporen sind in sehr veränderlicher Größe 22–32/17–28 μ . Wächst hauptsächlich auf Rindermist oder auch auf stark gedüngtem Boden.

Cyathus scutellaris (Roth), Schüsselförmiger Teuerling. Peridie ± kurz (4–6 mm hoch und ebenso breit), kugelig, dann halbkugelig, offen schüsselförmig. Er sieht einer Eichelkupula ähnlich. Jung ist der Fruchtkörper durch ein rostgelbes Epiphragma geschlossen, dann schwach geschweift. Außen ist er grau und kurz-filzig, innen weißlich, glatt und kahl. Die linsenförmigen Peridiolen sind ziemlich groß, glatt, jung weiß und werden im Alter schwärzlich. Wächst auf morschen Ästen im Wald (Waldränder bevorzugt).

Literatur: Ricken, Vademecum.
Schroeter, Pilze Schlesiens.
Dr. Moser, Blätter- und Bauchpilze.
Dr. Hollos, Gasteromycetes Hungariae.

Berichtigung

Betrifft: Artikel von Herrn W. Stettbacher, Luzern, in Heft Nr. 9 unserer Zeitschrift. Auf Seite 148, Zeile 37, ist statt (= *Trich. macrorhizum* Lasch) (= *Trich. macrorhizum* Lasch) *Moser* zu setzen.

Auf Seite 149, Zeile 29, ist für das Wort *cuista cnista* zu lesen. Die Redaktion